

<b>Titel</b>	Werbeverbot für harten Alkohol		
<b>AntragstellerInnen</b>	Jusos Wittenberg		
<b>Zur Weiterleitung an</b>	SPD-Bundesparteitag,	SPD-Bundestagsfraktion,	SPD-Landesparteitag Sachsen-Anhalt
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> geändert angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt	

---

## Werbeverbot für harten Alkohol

*Empfänger:* Der/Die Juso-Landesdelegiertenkonferenz möge beschließen:

- 1 Die SPD-Bundestagsfraktion soll sich für ein allgemeines Werbeverbot von Spirituo-
- 2 sen einsetzen. Dieses Verbot soll insbesondere für öffentliche Flächen, Fernsehen, aber
- 3 auch soziale Netzwerke gelten. Ziel ist die Bekämpfung der Popularisierung von Alko-
- 4 holkonsum, die insbesondere Jugendliche betrifft und erhebliche Gefahren birgt.

### 5 *Begründung*

- 6 Zu den Spirituosen gehören Getränke, die mindestens 15% Vol. Alkohol enthalten. Be-
- 7 sonders bekannt sind Rum, Whisky oder Wodka. Alkohol gilt als eine der ältesten Dro-
- 8 gen, die von Menschen konsumiert werden. In Deutschland ist Alkohol legal, obwohl es
- 9 körperliche abhängig machen kann und erwiesen gesundheitsschädlich wirkt, bereits
- 10 in geringen Dosen. Insbesondere mit hartem Alkohol kann schnell eine Überdosis bzw.
- 11 Alkoholvergiftung herbeigeführt werden, die tödlich sein kann.

- 12 Alkohol ist zudem an der Entstehung von etwa 200 Krankheiten beteiligt. Besonders ge-
- 13 schädigt werden bei Alkoholkonsum das Gehirn, das Herz und die Leber. Die sogenannte
- 14 Leberzirrhose, bei der die Leber durch Alkoholkonsum chronisch schrumpft, kann eben-
- 15 so bis zum Tod führen. Außerdem entstehen etwa 5,5 % aller Krebsarten weltweit durch
- 16 Alkoholkonsum.

- 17 Laut DHS waren Stand 2020 rund 1,6 Millionen Deutsche alkoholabhängig und müssten
- 18 folglich medizinisch behandelt werden. 2018 gab DHS ebenso an, dass 74.000 Todesfälle
- 19 jährlich durch Alkohol oder in Kombination mit Tabakkonsum verursacht werden. Wer-
- 20 bespots können Alkoholabhängige triggern und andere zu mehr Konsum auffordern, sie
- 21 sind zudem problematisch für trockene Alkoholiker:innen. Jugendliche bekommen durch
- 22 Werbung und Gesellschaft früh vermittelt, dass Alkohol zu einer guten Feier gehört. Die-
- 23 ser Stilisierung soll mit dem Werbeverbot entgegengewirkt werden. Ein generelles Alko-
- 24 holverbot ist - ebenso wie bei anderen, illegalen Drogen - jedoch nicht zielführend.